

# Calwer Wochenblatt

№ 122.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

ersch. Dienstage, Donnerstage und Sonntage.  
Die Anzeigengebühr beträgt im Viertel und in nächster  
Umgebung 8 Hg. die Zeit, weiter entfernt 12 Hg.

Samstag, den 13. Oktober 1900.

Wiederholter Abonnementpreis in der Stadt Wk. 1,10  
im Haus gebracht, Wk. 1,15 durch die Post bezogen im Bezirk  
außer Bezirk Wk. 1,25.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Die Ortsvorsteher

werden an die sofortige Erledigung der Ober-  
feuerschau- und Wegvisitations-Rezesse, soweit  
dieselben fällig sind, erinnert.

Calw, den 8. Oktober 1900.

R. Oberamt.  
Boelter.

### An die Ortsbehörden.

Unter Hinweisung auf die bezüglich der Unter-  
stützung von Familien der zu Friedensübungen  
einberufenen Mannschaften bestehenden Vorschrif-  
ten (Min.-Amtsbl. 1899 S. 117 ff) werden die Orts-  
behörden beauftragt, etwaige noch rückständige An-  
meldungen von Unterstützungs-Ansprüchen spätestens  
bis 20. Oktober d. J. zur Zahlungsanweisung  
vorzulegen und die Gemeindeführer zur sofortigen  
Einsendung der Empfangsbescheinigungen  
über die schon vorschussweise für Rechnung des Vie-  
serungs-Verbands gezahlten Familien-Unterstützungen  
bezüglich Bewirkung des Erlases zu veranlassen.

Calw, den 10. Oktober 1900.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Bekanntmachung.

Das R. Prooiantamt Stuttgart beginnt jetzt mit  
dem freihändigen Ankauf von

#### Hafser, Heu und Stroh

direkt von den Produzenten. Dem Ankauf werden  
die laufenden Börsen- bezw. Marktpreise Stuttgart  
zu Grunde gelegt.

Offerte von Hafser, mit Mustern von mindestens  
1/2 Liter, werden mündlich oder schriftlich auf dem  
Geschäftszimmer des Rgl. Prooiantamts entgegenge-  
nommen und wird dort bezüglich der Lieferzeit und  
der Ankaufpreise nähere Auskunft erteilt.

Die zu liefernden Naturalien müssen von guter,  
trockener, reiner, magazinnmäßiger Beschaffenheit sein.  
Das vorgeschriebene Mindestgewicht soll beim  
Hafser 112 g für 1/2 Liter nach dem Getreideprobe-  
r betragen.

Die Einfuhrung des Hafers hat in gleich-  
gestellten Säcken zu erfolgen. Die Naturalien  
können von den kleinsten Mengen an zugeführt werden.

Vertreter von Vereinen, Genossenschaften oder  
Vertrauensmänner, welche von Produzenten beauf-  
tragt sind, Lieferungen zu vermitteln, werden den  
Produzenten gleich geachtet, falls sie sich genügend  
ausweisen.

Calw, den 11. Oktober 1900.

R. Oberamt.  
Boelter.

### An die Ortsbehörden.

#### Das Ausstandswesen betreffend.

Den Ortsbehörden werden die in Bezug auf  
die Betreibung der Ausstände gegebenen Vor-  
schriften (vergl. den oberamtl. Erlaß vom 15. Nov.  
1897, C. W.-Bl. No. 136) hiemit in Erinnerung  
gebracht:

1) Kein Rechner darf verfallene Einnahmen  
irgend welcher Art anbezogen, er muß vielmehr alle  
Forderungen spätestens 3 Monate nach der Verfall-  
zeit einklagen und dies in seiner Rechnung nach-  
weisen;

2) am Ende eines Rechnungsjahrs hat der  
Rechner dem Gemeinderat ein specificiertes Ver-  
zeichnis seiner Ausstände zu übergeben und sich

über jeden einzelnen Posten in demselben über seine  
Tätigkeit auszuweisen, daß er nämlich den Posten  
nach 3 Monaten eingelagert oder besondere Ermächtigung  
des Gemeinderats zur Anbzogen eingeholt habe;

3) der Gemeinderat hat sodann bezüglich der  
einzelnen Ausstände Verfügung zu treffen;

4) Der Tag der Anerkennung des Ausstands  
durch den Schuldner und der Tag der Zahlung muß  
aus dem Verzeichnis zu ersicht sein.  
Diese Vorschriften sind stets genau einzuhalten  
und wird bei der Rechnungsabzogen für jeden  
ausstehenden Posten ausreichende Rechtfertigung  
sowohl seitens des Rechners wie der  
Ortsbehörde verlangt werden. Abgangsdekret-  
turen können nur da zugelassen werden, wo die genaue  
Einhaltung der oben bezeichneten Vorschriften nach-  
gewiesen wird.

Die Ortsbehörden haben den öffentlichen  
Rechnern diese Vorschriften wiederholt zur Nach-  
achtung zu eröffnen und ihnen den alls baldigen  
Einzug der Ausstände vom Rechnungsjahre  
1899/1900 und früher aufzugeben.

Bis zum 15. November d. J. ist zu  
berichten:

a. daß bezüglich der Ausstände vom Rechnungsjahre  
1899/1900 und von früheren Rechnungsjahren  
die Biften 2 bis 4 der oben aufgeführten Vor-  
schriften befolgt worden sind.

b. der Gesamtbetrag der am 15. November d. J.  
noch unbezahlten Ausstände unter Vorlage des  
unter Biffer 2 genannten Verzeichnisses.

Ferner ist noch anzugeben, welcher Betrag  
von der neuen Steuer pro 1. April 1900/01  
eingezogen worden ist.

Calw, den 12. Oktober 1900.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Bekanntmachung der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Wiedereröff- nung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen werden  
in diesem Jahre eröffnet werden:

in Gmünd am 14. November vormittags 9 1/2 Uhr,  
in Hall am 7. November vormittags 10 Uhr,  
in Heilbronn am 14. November vormittags  
10 Uhr,

in Leonberg am 7. November vormittags 11 Uhr,  
in Ravensburg am 8. November vormittags  
9 Uhr,

in Reutlingen am 7. November nachmittags  
2 Uhr,

in Rottweil am 12. November nachmittags  
4 1/2 Uhr,

in Ulm am 5. November vormittags 10 Uhr.

Der Unterricht dauert 4 1/2 - 5 Monate und  
wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen  
einheitlichen Lehrplans in 36 - 40 Stunden wöchent-  
lich erteilt.

Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht  
auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das  
dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt,  
und werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme  
auf die unmittelbare Anwendung in der landwirt-  
schaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt,  
daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbil-  
dung verstanden und verarbeitet werden können.

Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch  
eines einzigen Kurses einen bestimmt abgeschlossenen  
Unterricht; der gesammte Unterrichtsstoff wird jedoch  
erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen,  
in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden  
Unterricht erschöpft.

Die Schüler haben beim erstmaligen Eintritt  
ein Schulgeld von 25 M zu entrichten. Bei wieder-  
holtem Besuch einer Schule beträgt das Schulgeld  
15 M. Uebrigens haben eine größere Zahl land-  
wirtschaftlicher Bezirksvereine beschlossen, dieses Schul-  
geld für die ihrem Bezirk angehörigen Schüler zu  
bezahlen.

Neueintretende Schüler müssen das 15. Lebens-  
jahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die  
für das Verständnis des Unterrichts notwendigen  
Fähigkeiten besitzen.

Die Anmeldung zur Aufnahme hat — wo-  
möglich einige Zeit vor Beginn des Kurses — zu  
geschehen

für Gmünd bei Landwirtschaftsinspektor  
Schmidberger in Gmünd,

für Hall bei Oekonomierat Rindt in Hall,

für Heilbronn bei Landwirtschaftsinspektor  
Wunderlich in Heilbronn,

für Leonberg bei Landwirtschaftsinspektor  
Dr. Bader in Leonberg,

für Ravensburg bei Landwirtschaftsinspektor  
Kost in Ravensburg,

für Reutlingen bei Landwirtschaftsinspektor  
Rangold in Reutlingen,

für Rottweil bei Landwirtschaftsinspektor  
Hornberger in Rottweil und

für Ulm bei Landwirtschaftsinspektor Köhlin  
in Ulm.

Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse,  
ein Geburtschein und die schriftliche Einwilligung des  
Vaters bezw. des Vormunds zum Besuch der Winters-  
schule vorzulegen.

Nähere Auskunft über den Lehrplan, die  
Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privat-  
häusern erteilen auf Verlangen die betreffenden Schul-  
vorstände.

Stuttgart, den 1. Oktober 1900.

n. D. W.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 12. Okt. Gestern nachmittag wurde  
auf dem Bragfriedhof in Stuttgart Hr. Oberpräzeptor  
Dr. Viktor Müller hier, welcher vor 5 Wochen an  
Herz- und Leberleiden erkrankt und am Dienstag im Dia-  
konissenhaus im Alter von 41 Jahren gestorben war,  
zur letzten Ruhe bestattet. Eine überaus zahlreiche  
Trauerverammlung hatte sich zu der Beerdigung ein-  
gefunden; von hier war das Lehrerkollegium des  
Realschulums vollständig erschienen. Nach einem Pos-  
sounenquartett „Alle Gläub'gen Sammelplatz“ hielt  
Hr. Dekan Seyboldt am Diakonissenhaus eine tief-  
ergreifende Rede über Ps. 73 „Dennoch bleibe ich  
stets an Dir“. Nach der Einsegnung trat Hr. Rektor  
Dr. Weizsäcker an das reich mit Palmen geschmückte  
Grab und widmete dem früh verstorbenen Lehrer und  
Kollegen einen warm empfundenen Nachruf. Er  
rühmte die herzliche Zerkeligkeit, Friedensliebe und  
das reiche Wissen, die aufrichtige Kollegialität und  
das stille Wesen des lieben Dahingegangenen, er hob  
mit Dank und Anerkennung dessen Verdienste um die  
hiesige Anstalt in den 15 Jahren seines Wirkens  
hervor und legte zum Zeichen der treuen Anhänglich-  
keit und Verehrung einen Palmzweig an dem Grabe  
nieder. Im Auftrag der hiesigen Freunde und der  
Tischgesellschaft sprachen sodann Hr. Kaufmann Krü-  
ger in Hirsau und im Namen der früheren und  
jetzigen Schüler Hr. Hauptsteueramtsassistent Wilhelm  
Dreiß erhehrende und rührende Worte der Freunde

schafft und des Dankes unter Niederlegung von Lorbeerkränzen. Weitere Blumenpenden waren von den Schülern des Realgymnasiums übersandt worden. Mit dem Posaunenquartett „Auserstehn, ja auserstehn wirst Du“ fand die erhebende Trauerfeier ihren Abschluß.

Calw, 12. Okt. Am Dienstag vormittag ereignete sich in der Staelin'schen Fabrik in Renzheim ein Unglücksfall. Aufseher Kugel brachte seine Hand in eine Raschine; es wurden ihm hiebei, wie wir hören, 4 Finger schrecklich zugerichtet und weggerissen; der Daumen blieb unversehrt. — Am Montag abend fuhr auf dem hiesigen Bahnhof ein Güterzug auf 3 leere auf dem Geleise stehende Wagen. Diese wurden aus dem Geleise geworfen und umgestürzt. Das Bahnpersonal brachte nach mehreren Stunden angestrengter Arbeit die Wagen wieder auf das Geleise, so daß die von auswärtig requirierte Hülfsmannschaft nicht mehr in Thätigkeit trat. Ein größerer Materialschaden ist nicht entstanden.

Tübingen. (Schwurgericht) Karl Anton Steinacher von Herberlingen, OA. Saulgau, der Rindermörder, wurde wegen Verbrechens der Nothzucht und wegen einem Sittlichkeitsverbrechen zu 10 Jahren Zuchthaus, wegen zweifachen Mords zweimal zum Tode verurteilt. Auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre aberkannt.

Tübingen, 10. Okt. (Schwurgericht.) Die Verhandlung gegen den Mörder Karl Anton Steinacher, Dienstknecht von Herberlingen, OA. Saulgau, begann heute Vorm. 9 Uhr. Der Mörder wurde unter strenger Bewachung vorgeführt. Er stand unter der Anklage zweier Verbrechen des Mords und eines Verbrechens der Nothzucht. Ob.-St.-Anw. Fejer ist Ankläger; die Officialverteidigung liegt in Händen des Rechtsanw. Böhrum-Tübingen. Der Zuhörerraum ist dicht besetzt. Der das Verfahren vor dem Schwurgericht eröffnende Beschluß geht ungefähr dahin: Steinacher habe am 31. Juli 1900 Nachm. im Hübenthal, Markung Grundach, OA. Neuenbürg, eine Person unter 14 Jahren vergewaltigt und je einen Menschen getödtet und diese Tödtung mit Ueberlegung ausgeführt, indem er die 7jährige Emilie Schnürle von Grundach und die 9jährige Pauline Merkle in das Waldes Loch, dort das erwähnte Verbrechen verübte, hernach sich überlegte, ob er eine Entdeckung seiner Person von den Mädchen zu befürchten habe und sodann gleichzeitig beide Mädchen erwürgte. Der Mörder, 24 Jahre alt, ist am 30. Juni 1876 zu Herberlingen, OA. Saulgau, geboren und seit seiner Entlassung aus der Volksschule i. J. 1890 meist auswärtig als Knecht bedienstet gewesen. Von Kirnbach bei Heppenheim aus reiste er am 29. Juli über Pforzheim nach Mühlacker, um dort eine Stelle zu suchen. In Mühlacker wurde er wegen Uebernachtens in einer fremden Schauer festgenommen und am 31. Juli — Tag der That — Morgens aus dem Arrest wieder entlassen. Seiner Angabe nach hat er dann in Mühlacker eine Flasche Bier getrunken und sich nach Weissenstein begeben, dort in 2 Wirtshäusern je einige Glas Bier getrunken. Nachm. ist er dann nach Grundach gegangen, wo er in der Kronenwirthschaft und in der Hirschwirthschaft wiederum zusammen gegen 4 Glas Bier trank und etwas aß. Von Grundach aus begab er sich in den zwischen Grundach und Engelsbrand gelegenen Wald, um, wie er sagte, nach Neuenbürg zu gehen. In diesem Wald trieb er sich längere Zeit herum und redete mehrere beerensuchende Kinder an. Ueber die That befragt, gab der Mörder an, daß es so sei, daß er es gethan habe. Außer den beiden Mädchen sei kein Mensch um den Weg gewesen. Er habe den Mädchen gerufen, sie sollen zu ihm herkommen, er wolle ihnen helfen Beeren suchen. Das schwarzgekleidete Mädchen, die Schnürle, sei zuerst gekommen; er habe sie an der Hand geführt und sei mit ihr dem nahen Didicht zugegangen. Ohne Widerreden sei das Mädchen mit ihm gegangen; das andere Mädchen sei nachgelaufen und habe sich daneben gestellt. Nach der That habe ihn gleich eine Angst überfallen und aus Furcht vor der Entdeckung der That habe er sich entschlossen, die beiden Mädchen umzubringen. Hier überkam den Mörder eine gewisse Bangigkeit, er jögerte, und erzählte dann weiter: Sofort packte ich die Merkle und warf sie rechts neben die Schnürle, die noch am Boden lag, hin. Zunächst wollte ich diese Beide betäuben; ich nahm ihre Köpfe und schlug ihnen die Stirnen gegeneinander. Als sie etwas be-

täubt waren, drückte ich ihnen den Hals zu. Mit jeder Hand hatte ich den Hals eines Mädchens erfaßt. Ich bemerkte, wie den Kindern das Atmen ausging, und hielt ihnen deshalb den Hals so lange zugebrückt fest, bis ich sicher war, daß keines mehr ein Lebenszeichen von sich gab. Um ganz sicher zu sein, beobachtete ich die Kinder noch einige Zeit. Die Schnürle war bald tot, die Merkle lebte länger. Als ich mich überzeugt hatte, daß die Mädchen wirklich tot waren, ging ich auf dem Waldweg Engelbrand zu; dort habe ich in einer Wirtshaus eingekauft und mich mit dem anwesenden Schullehrer unterhalten. Auf Vorhalt des Vorsitzenden, welche Motive ihn zu dieser schauerlichen That bestimmt haben, gab er an: Ich kann nicht sagen, wie ich dazu gekommen bin, dies zu thun. In Neuenbürg übernachtete dann der Angeklagte und reiste von da aus am andern Morgen über Herrenalb nach Baden; in Sandweiler wurde er von zwei seine Spur verfolgenden württ. Landjägern nach vielen Anstrengungen festgenommen und dem Amtsgericht Neuenbürg zucliefert. Er bestritt auch jetzt noch die That und erst im gerichtlichen Verhör machte er nach und nach Einräumungen. Auf die Frage, ob er zur Zeit der That betrunken gewesen sei, gab er eine verneinende Antwort. Jemand eine Spur von Reue ist bei dem Mörder nicht zu sehen. Die Geschworenen sollen es abgelehnt haben, den Verurteilten der Gnade des Königs zu empfehlen.

Stuttgart. In dem Konkurs des Bankiers C. Schmöller in Stuttgart belaufen sich, wie das „D. Volksbl.“ erfährt, die Aktiva auf 2000 Mk. und die Passiva auf 600 000 Mk. Sämtliche Depositen sind verloren.

Gannstatt, 9. Oktober. Heute mittag halb 1 Uhr sprang im Tunnel zwischen Stuttgart und Gannstatt die Buchhändlerschekfrau W. von Stuttgart in selbstmörderischer Absicht aus dem Zuge. Sie erreichte jedoch nur, daß ihr eine Hand verstimmt wurde.

Rottweil, 9. Okt. Heute vormittag verunglückte Adlerwirt Uhl dadurch, daß ihm ein Festschloß, der beim Holzaufziehen ausgehängt wurde, auf den Kopf fiel, was ihm eine 3 em lange Stirnwunde zutrug. Die Verletzung ist keine sehr gefährliche.

Ebingen, 9. Okt. Vorige Woche lärmten des Nachts durch die hiesigen Straßen drei junge Negerburschen. Ein Landjäger wies sie zur Ruhe, worauf diese aber denselben packten, auf den Boden warfen und ihm sein Gewehr zertrümmerten. Die Burschen dürfte eine empfindliche Strafe treffen.

Pforzheim, 9. Okt. Die gestern vorgenommene Sektion der Leiche der Kettenmacherin Frieda Bohnenberger hat einen Anhaltspunkt für die Todesursache noch nicht ergeben. Die Medicamente, sowie einige andere mit der Vergiftungsaffäre in Verbindung stehende Substanzen sind zur chemischen Untersuchung nach Karlsruhe gesandt worden.

Heidelberg, 10. Okt. In einer vorgestern abend abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Stadtrats wurde beschlossen, den bellagten Opfern des Eisenbahnunglücks besondere Begräbniskosten auf die Stadt zu übernehmen. Die gemeinsame Beerdigung der Verunglückten findet heute nachmittag mit besonderer Feierlichkeit unter Mitwirkung der evangelischen und katholischen Geistlichkeit statt. Die Stadtverwaltung nimmt in corpore an der Beerdigung teil. Der Großherzog hat mitgeteilt, daß er einen besonderen Vertreter senden werde. Außer Minister Brauer und Stadtrat Eisenlohr weilte vorgestern auch der Polizeirespizient des Großherzoglichen Ministeriums des Innern, Ministerialrat Straub, hier, der sich namens dieses Ministeriums über den Vorfall näher informierte. Bei der Polizei haben sich 81 Personen als leichtverletzt gemeldet.

### Die Wirren in China.

Berlin, 11. Okt. Als neue chinesische Intrigue wird in hiesigen Kreisen die von chinesischen Blättern verbreitete Nachricht angesehen, nach der die Kaiserin-Witwe von China gestorben sein soll. Man nimmt hier an, daß die Kaiserin sich versteckt halten will, um sich der auf sie zurückzuführenden Verantwortung für die Verbrechen hoher chinesischer Staatsbeamter zu entziehen und auch um die fremdenfeindlichen Elemente zur Vereinigung oder gar zum Angriff auf die internationalen Truppen im Geheimen vorbereiten zu können. Als selbstverständlich muß es

angesehen werden, daß die chinesische Regierung von dem Vorhaben der Kaiserin-Witwe unterrichtet ist, da sonst irgend eine outhentische Nachricht von der chinesischen Regierung hätte erteilt werden müssen, nachdem eine direkte Anfrage an sie gerichtet worden war.

Berlin, 11. Okt. Die Meldung, daß der bisherige Kommandant des Kanonenbootes Itis, Corvetten-Kapitän Lantz, bei seinen jüngsten Gefechten nach Abnahme des Gypsverbandes das Unglück gehabt habe, das verwundete Bein zu brechen, bestätigt sich nicht, wie aus einer inzwischen eingegangenen persönlichen Nachricht des im Marine-Lazarett in Yokohama liegenden Offiziers hervorgeht. Der Gypsverband konnte vielmehr den Berliner Neuesten Nachrichten zufolge neuerdings entfernt werden, da der Heilungs-Prozess im Laufe der Woche erfreuliche Fortschritte gemacht hatte.

### Permiffertes.

Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ hören: Fürst Herbert Bis marck entschloß sich, die vollständige Sammlung der Briefe Bis marcks an seine Gemahlin aus den Jahren 1847 bis 1892 der Öffentlichkeit übergeben. Das Werk wird zu Weihnachten bei Cotta erscheinen.

Der päpstliche Segen um 25 Mark und 50 Broschüren dazu: das wird im Anzeigebrett des Maria-Hilf-Kalenders für 1901 von einer katholischen Verlagsbuchhandlung dem gläubigen Publikum versprochen. Es zeigt in der Anzeige: „Das Büchlein: Meier Fritz, „Meine Komtresse“ ist zu beziehen von der Canisius-Gesellschaft in München; diese verspricht jedem, der von diesem Büchlein 50 Stück für 25 Mark verbreitet und verschenkt, aus Dankbarkeit den päpstlichen Segen nebst dazu gehörigem Namensdiplome zum Einrahmen kostenlos zu verschaffen; dies mögen besonders diejenigen beachten, denen es vorliegt, nach Rom zu reisen!“ Und eine andere Reklame desselben Kalenders preist zwischen „Gänsefedern“, Ziehharmonikas und Kugel-Koffschreiber — Rosenkränze mit folgenden Worten an: Um durch das Beten des h. Rosenkranzes recht vieler Abfälle teilhaftig zu werden, empfiehlt es sich, die Rosenkränze von den Kreuzherren weihen zu lassen. Wiederholt sind wir zur Beschaffung der durch ihre reichen Abfälle ausgezeichneten Kreuzherren-Rosenkränze ersucht worden und sind dazu gern behilflich.

### Standesamt Calw.

#### Geborene:

3. Okt. Lina Maria Kienle, Tochter des Georg Kienle, Schneidermeisters hier.

#### Getraute:

- 6. Okt. Gustav Friedrich Kirchherr, Sägewerksbesitzer von hier und Rosine Magdalena Marie Pommerl von Lenterdeiler, Obe. Wilingebach.
- 6. „ Christian Friedrich Bestob, Einischreiner von Brödingen, und Marie Dänkel, geb. Schauer von Schwaigern.
- 9. „ Theodor Immanuel Wiest, Kaufmann von Schaffhausen in der Schweiz, und Anna Luise Bauer von hier.

#### Gestorbene:

- 5. Okt. Emilie Rothfuß, Tochter der Karoline Rothfuß hier, 11 Wochen alt.
- 7. „ Christiane Wader geb. Theurer, Ehefrau des Johann Wader, Heizers hier, 89 1/2 J. a.
- 10. „ Bertha Johanna Jourdan, Tochter des Chr. Jourdan, Metzgermeisters hier, 7 W. a.
- 11. „ Johann Georg Niehammer, Dienstknecht von Sonnenhardt, 43 1/2 Jahre alt.

### Gottesdienste

am 18. Sonntag nach Trinit., 14. Okt. Vom Turm: 54. Predigtlied: 423. 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmidt. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern. 2 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stefan Ross.

Freitag, 19. Okt., monatl. Fasttag. 10 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmidt.

### Reklameteil.

**Tischwäsche?** Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberel

Preisliste u. Muster postfrei

Eigene Weberel Landeshut(Schl.)

**F. V. Grünfeld**

Berlin W., Leipzigerstr. 25.



**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Futterverpachtung.**

Der Futterertrag der Böshungen an der Nagoldbahnstrecke Bröhingen-Calw ist auf die 10 Nutzungsjahre 1901-1910 im öffentlichen Aufstreich neu zu verpachten. Pacht Liebhaber werden hiemit zur Beteiligung an der Pachtverhandlung eingeladen. Dieselbe beginnt für Bröhingen-Unterreichenbach am Donnerstag, den 18. Oktober, morgens 7<sup>00</sup>, an der Straßendurchfahrt in Bröhingen, für Unterreichenbach Calw am Montag, den 22. Oktober, morgens 7<sup>15</sup>, am rechten Nagoldufer jenseits der Bahndrücke. Pforzheim, den 10. Oktober 1900.  
A. W. Eisenbahnaninspektion: Schmidt.



**Bezirkskrankenkasse Calw.**

Die Arbeitgeber werden daran erinnert, daß verspätete Anmeldungen von Arbeitern (spätestens am 3 Tage nach dem Beginn der Beschäftigung) strafbar sind und überdies im Krankheitsfalle zum Ersatz sämtlicher Kosten an die Kasse verpflichten.  
Die Kassen-Verwaltung.

**Gräfenhausen O.A. Neuenbürg.**

**Die Weinlese**



beginnt hier am **Dienstag, den 16. Okt.,** so daß Ende nächster Woche neuer Wein gefaßt werden kann. Erzeugnis ca. 3000 hl. Da die hiesigen Weinberge rechtzeitig bespritzt und geschwefelt wurden, so ist der Stand noch ein sehr schöner. Die warme, günstige Witterung der letzten Tage hat gute Erfolge in den Weinbergen erzielt. Die Qualität verspricht eine recht gute zu werden. Käufer sind freundlichst eingeladen. Den 10. Oktober 1900.  
Schultheißenamt. Kircher.

**Feuerbach.**

**Herbstanzeige.**

Die allgemeine Weinlese beginnt hier, anreißend an die Lese des Frühgewächses, am **Montag, den 15. Oktober.** Die Weinberge sind noch hervorragend schön belaubt. Der Reifegrad der Trauben ist ein solcher, daß ein vorzüglicher, mindestens dem 1895er gleichkommender Wein mit Sicherheit erwartet werden darf. Das Quantum ist auf 3600 hl geschätzt und kann vom nächsten Mittwoch ab Weinmost gefaßt werden. Infolge der Aufstellung von Pressen neuester Konstruktion und der vollständigen Neueinrichtung der Keller kann rascheste Bedienung zugesichert werden. Kaufs Liebhaber sind freundlichst eingeladen. Den 11. Oktober 1900.  
Schultheißenamt. St. B. Geiger.



**Röthenbach.**

**400 Mark**

sind bis Martini gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% zum ausleihen parat. Kirchenpfleger Bauer.

**Stammheim.**

Im Zwangssohlstreckungswege wird am **Freitag, den 19. Oktober, nachmittags 1 Uhr,** vor dem Rathaus



**eine Kuh** gegen sogleich bare Bezahlung versteigert. Gerichtsohlzieher Schlee.

**Schmieh.**

**Kalksteinbeifubr-Accord.**

Am **Dienstag, den 16. d. M., nachmittags 1 Uhr,** wird auf dem hiesigem Rathaus die Beifubr von 93 cbm Kalksteinen auf die

Straße von Teinach nach Schmieh veraccordiert. Tüchtige Accordliebhaber sind eingeladen. Den 11. Oktober 1900. Gemeinderat.

**Privat-Anzeigen.**

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer I. Gattin und Mutter **Christine geb. Scheurer,** besonders für die aufopfernde Pflege der Krankenschwestern, sowie für die trostreichen Worte des Hrn. Dekan am Grabe, den Hrn. Trägern und der zahlreichen Beifugbegleitung sagt innigsten Dank der trauernde Gatte **Joh. Wacker** mit seinen 2 Kindern.

**Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.**

Am **Sonntag, 14. Oktober, nachmittags 2 Uhr,** findet im Gasthaus zur Krone in Diebelsberg eine Versammlung statt. Tagesordnung: 1) kurzer Bericht über die Delegiertenversammlung in Stuttgart. 2) Vortrag: Wie muß ein Bien bei der Einwinterung beschaffen sein. 3) Einkassierung der Mitgliederbeiträge. 4) Aufnahme neuer Mitglieder. Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Vorstand.

**Sonntag Abend Erbauungsstunde im Vereinshaus**

von 8-9 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Rauchklub.**

Sonntag nachmittags 5 Uhr Monatsversammlung im Lokal. Der Ausschuß.

**Nächste Woche bacht Laugenbrezeln**

Rein Lager in Winterblousen, Kinderkleidchen, Unterröcken, Unterhosen, Damen- und Kinder-Schürzen, sowie Schurz- und Bettzeugen bringe in empfehlende Erinnerung. **W. Entenmann,** Biergasse.

**Feinstes Tafelbier,**

hell Export, aus der Brauerei **Zahn in Böblingen,** in der Brauerei auf Flaschen gefüllt - à Flasche 25  $\frac{1}{2}$ , bei 10 Flaschen franco ins Haus, empfiehlt **R. Pflüger** 3. Adler.

**Meine geräucherten Würstwaren**

empfehle zu geneigter Abnahme **Ferdinand Kreh's Wwe.**

**Neues Sauerkraut**

empfehle **Dalkolmo.** **Viktoria-Erbisen** 20  $\frac{1}{2}$ , **Linsen** 19  $\frac{1}{2}$ , **Bohnen** 18  $\frac{1}{2}$ , neue gutkochende Ware, empfiehlt **P. Weiler, Konditor,** am Markt.

**Fässer**

sind fortwährend zu haben, auch treffen in den nächsten Tagen weingrüne ein, Gehalt 220 bis 230 Liter. **J. Schneider, Küfer.**

**Künstliche Zähne**

in bester Ausführung. **Zahnoperationen. Plombieren.** Schönendste Behandlung. **L. Mayrhofer,** Reiß's Nachfolger.

**Meine neu eingetroffenen Musterkollektionen**

in Tuch und Gudskein, in Farbe und Webart von hervorragender Schönheit, bringe höflichst in Erinnerung. Ferner empfehle **Herren-, Burschen- u. Knabenanzüge, Joppen, Blousen, Stoff-, Zeug- u. Lederhosen, blaue Arbeiteranzüge, Schlipse und Cravatten, sowie Unterhosen, Hemden, Socken, blaue Schürzen u. s. w.** zu geneigter Abnahme **Wilhelm Kolb,** obere Marktstraße.

**Kirchweih-Stränke und Nelken**

empfehle in jeder Auswahl **Christ. Wiedmaier,** Cigarrenhandlung & Blumenengeschäft, Vorstadt.

**Feine Eiernudeln, alle Sorten Mehl,**

sowie **Muttshelmehl** empfiehlt **Bäder Burthardt.**

**Eine Wohnung**

mit 2 Zimmern, Küche u. s. w., ist auf 1. Januar zu vermieten. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

**Ein williges, fleißiges Mädchen,**

18 Jahre alt, sucht pr. sofort Stelle. Näheres im Compt. ds. Bl.

**Nächste Woche gibt es schönen roten Saatkorn.**

**Brauerei Sandt.**

**Tüchtiger Vertreter,**

welcher Wirte von Calw und Umgebung besucht, wird zum Vertrieb mehrerer gangbarer Wirtschaftskonsumentartikel gegen 15% Provision gesucht. Offerten unter A. Z. 2 an die Annoncen-Expedition Joseph Rapp, Stuttgart, erbeten.



Mehrere Wagenladungen

**Elässer Rot- u. Weißwein,  
Kaiserstühler Weißwein,  
Affenthaler Rotwein,  
Klingelberger Riesling**

treffen ein und nehmen Bestellungen entgegen

**Giebenrath & Klinger.**

Hiermit zeige ergebenst an, daß die erste Sendung

**neuester**

**Winter-Jacken, Kragen u. Mäntel,**

sowie die reichhaltige **Muster-Collection** der

**neuesten Damenkleiderstoffe**

des **Modewaren- u. Damenconfections-geschäftes**  
von **Hermann Gfrörer, Tübingen,**

eingetroffen ist und empfehle mich zur Entgegennahme geehrter  
Aufträge unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bei  
billigsten Preisen.

Zugleich mache ich auf eine Partie **Kleiderstoffreste** zu  
herabgesetzten Preisen aufmerksam.

Hochachtungsvoll

**Julie Schimpf,**

**Lederstraße,**

im Hause des Hrn. Bäckermstr. Lohrer.

**Calw.**

Einem geehrten Publikum zur gest. Kenntnisnahme, daß ich außer meinem

**feinen Stuttgarter Exportbier**

noch das

**Stuttgarter Hofbräu**

in Flaschen à 25 cl zum Verkauf bringe und hiervon jedes beliebige Quantum  
franco ins Haus liefere.

Mein gutes dunkles Bier, v. Liter 20 cl, führe wie bisher weiter.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und empfehle mich

Hochachtungsvoll

**Ernst Pfeifle**

z. Franke.



**Gas- und Erdöllampen**

in schönster Ausführung, sowie

Lampenteile, Glühstrümpfe, Cylinder,

Milchgläser, Brenner

besten Qualität, empfiehlt

**Carl Feldweg.**

Abändern von Erdölzuglampen zu Gas  
besorgt d. Ob.

**Calw.**

**C. Fuchs, photographisches Atelier.**

Neueste und feinste Einrichtung!

**Aufnahmen bei jeder Witterung.**



Der Unterzeichnete empfiehlt

**eiserne Backöfen**

verbesserter Konstruktion, sowie

**Oefen und Herde**

ab Lager.



**Gottl. Dürr, Calmbach.**

Meine im früheren Korndörfer'schen Färbereigebäude  
ingerichtete

**Wollerei mit Dampftrieb**

empfehle ich zur Benützung.

**Hugo Rau.**

**Unterreichenbach.**

Mein Lager in:

**Schuhmacherartikeln,**

als:

**Ruhsohlleder,** deutsch, beste Jahr.

**dto.,** schweizer, Eichenloh-

**dto.,** Trier, gerbung,

in mild und zahn, **Groupo's,**

**Sohlleder,** norddeutsch, gemischte

Gerbung,

**Land-Wähe,** rhein. Wähe,

**Java** (Wildoberleder), feine u. billige,

**Kalbleder,** deutsch und französisch,

**Futterleder** aller Art,

**Lederabfälle** aller Art, in Unter-

und Oberleder, Hälse, Seiten, Köpfe,

Kernstücke,

**Stulpenleder** 2c. 2c.,

**Nägel und Stifte, Hanfgarne,**

**Appreturen,** sowie alle nur er-

denkbaren **Neben-Artikel.**

empfehle bei jeder eintretender hä.licher Verbrauchszeit zu reell. äußersten Preisen.

**Sattlerledern:**

schwarz und braun **Zengleder,**  
Seiten und Hälse,

**Rummetleder,**

farbige **Schafleder,**

**Treibriemen,**

**Nähriemen,** Crownleder,

**Fettgar-Leder,** zu Bänderriemen,

**la. Lederleim,**

**Schäften:**

in 35 Arten, von den feinsten bis  
zu den gewöhnlichsten,

**Reitshäfte,** mit und ohne Falten,  
in jedem Schnitt und Façon,

**Abnormale,** nach Maß zu rich-  
tende Schäfte jeder Art, innerhalb  
2 Tagen!

Hochachtung

**Louis Bader.**

NB. Eine Partie zurückgesetzte aber gut erhaltene Schäfte, worunter  
auch viele „Zuffrohr-Schäfte“ zur Fuhrleute geeignet, gebe unter Ankauf ab.  
**Leisten. Stiefelblöcke. Maschinennadeln. Fäden.**

Lager in: **Kochsalz, Viehsalz, Gewerbesalz.**

**Einkauf von Häuten und Fellen jeder Art!**

Unsere Niederlage in

**Damen-Confektion**

ist bei

**Frau Käthen Salber in Calw**

für Späthjahr und Winter mit den ersten Neuheiten bestens sortiert  
und bitten um geneigten Zuspruch

**Krüger & Wolff**

in Pforzheim.

**Hirsau.**

**Hausverkauf mit Laden.**



Ich verkaufe mein hieher von mir bewohntes Haus, zu  
jedem Geschäft tauglich, in bester Geschäftslage, im öffentlichen  
Aussreich an

Montag, den 22. Oktober d. J.,

auf dem Rathaus in Hirsau, vormittags 10 Uhr.

Dasselbe enthält 1 Laden mit 6 Zimmern, Küche, Magazin-  
räumlichkeiten und großem gewölbtem Keller, nebst Hofraum mit Schopf,  
in der nächsten Näh. des Bahnhofs und lade zu dessen Besichtigung köstl. ein.

**Otto Jüdler.**



In Calw:  
**Gust. Hammann,**  
Friseur.



# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 122.

13. Oktober 1900.

Feuilleton.

Wiedruck verboten.

## Jack's Brautwerbung.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

„Schon gut,“ wehrte mein Onkel wieder ab, „ich zweifle ja nicht an dir. Du bist meines Bruders Sohn, du bist Seemann gewesen, eine bessere Empfehlung für mein Vertrauen kannst du nicht haben, trotzdem aber sage ich: hüte dich, in dem Mädchen Liebe für dich zu erwecken, wenn du deiner aufrichtigen Liebe und Hingebung fürs ganze Leben nicht völlig sicher bist, und hüte dich ernstlich hierin, ehe du dich den Wünschen des Vaters entgegenstellst und der Tochter einen Mann abspenstig machst, der wenn er sonst auch ein Narr ist, doch vielleicht ein ganz erträglicher Ehemann werden kann. Du bist waterlos, Jack, und ich als dein Onkel habe das Recht so zu dir zu reden. Nichts giebt es, was mich so anwidert und empört, als eine männliche Kockette, — ein Kerl, der sich in Liebeschwüren gegen ein Mädchen ergießt, nicht ruht, bis er Gegenliebe gefunden hat, und es dann verläßt. Kein Galgen ist hoch genug für solch einen boshaften Pavian.“

„Aber Onkel,“ fuhr ich nun mit unterdrückter Stimme auf, „wie soll ich deine sonderbare Sprache verstehen? Kannst du auch nur im entferntesten annehmen, daß ich das Herz haben könnte, mit einem Wesen wie Miß Florence, ein frevelhaftes Spiel zu treiben?“

„Gott bewahre mich davor, mein Junge, aber weißt du, oft hält ein junger Mensch, wie du, ein Gefühl für wahre Liebe, was sich schließlich nur als ein hell loderndes Strohfeuer entpuppt. Ich bin ein Mann bei Jahren und habe die Erfahrung gemacht, daß bei den Männern die Liebe nur zu oft wie eine galvani'sche Verführung ist, die sich im Gebrauch bald abnutzt. Was ich sagen will ist nur dies: wenn du diesem Mädchen dein Herz bietest, so achte darauf, daß nichts Unrechtes daran ist, sonst begehst du einen Verrat und betragst so schlimm, wie nur irgend ein schurkischer Händler, der Messing für Gold verkauft — Still!“

Die Thüre wurde geöffnet und Mr. Hawke kam wieder herein. Mein Onkel erkundigte sich gleich nach Mr. Morecombes Befinden, was er aber zur Antwort bekam, weiß ich nicht, denn ich war wie betäubt von dem, was mein Onkel alles gesagt hatte. Inzwischen, er hatte es gut gemeint, und was mich augenblicklich ganz erfüllte war, daß er meine Liebe nicht für ausichtslos hielt. In Gedanken hiervon sah ich da, die erloschene Zigarre zwischen meinen Fingern, und meinen Blick auf die beiden alten Herrn gerichtet. Ich wollte mir den Schein geben, als interessiere mich ihr Gespräch, in Wahrheit hörte ich aber kein Wort davon. Erst, als Mr. Hawke fragte, ob wir uns nicht wieder zu den Damen begeben wollten, erwachte ich aus meinen Träumen.

Die Damen saßen im Gesellschaftszimmer alle zusammen um einen Tisch, nur Miß Florence befand sich bei unserem Eintreten etwas abseits von ihnen, wie mir schien, um irgend einen Gegenstand wegzupacken, den sie wohl eben gezeigt haben mochte. Ich benutzte diesen günstigen Umstand und ging sofort, ohne Rücksicht auf die mir markierte Feindseligkeit ihres Vaters, zu ihr. Was sollte ich erst Komödie spielen? Wer weiß, wann sich mir einmal wieder Gelegenheit zu einem Gespräch mit ihr bot.

Ich brachte die Rede auf Mr. Morecombe, und sprach hierbei gleichsam neidisch von der Günstigkeit, in welcher dieser bei ihrem Vater stände. „Wir,“ sagte ich, „scheinen leider nicht die Eigenschaften gegeben, die dem Geschmack desselben entsprechen. Darf man wissen, was Sie, Miß, am höchsten am Ranne schätzen?“

„Die Aufrichtigkeit, Mr. Seymour, — das Seltenste in der Welt.“

Ich war betroffen durch diese Antwort, weil sie so genau zu dem paßte, was mein Onkel mir soeben gepredigt hatte, und erwiderte deshalb: „Sonderbar, — während Ihr Herr Vater bei Mr. Morecombe war, hat mein Onkel mir einen Vortrag über die Aufrichtigkeit gehalten.“

„Wie kam er darauf?“  
„Das kann ich Ihnen nicht so sagen, — ich möchte es wohl, aber Ihnen direkt, das geht nicht. — Sie sollen es durch Sophie erfahren.“

Ich hatte sehr leise gesprochen, sie war deshalb, um mich zu verstehen, genötigt gewesen, ihren Kopf etwas zu neigen. In dieser Stellung sah uns ihr Vater. Als er seinen Blick wieder von uns wandte, forderte er meine Cousine zum Singen auf. Diese setzte sich auch sofort an den Flügel, und er stellte sich hinter sie, so ernst und steif wie ein Gemeindefonstaber im Dienste. Doch wäre Amalie auch eine Patti gewesen, ich hätte nicht zuhören können, ich mußte weiter reden. — So schmetterte sie also und ich flüsterte. Da drehte sich der steife Mann um, und warf mir einen Blick zu, der deutlich genug sprach: „Du ungehobelter Gefelle, kann deine Zunge denn durch nichts zum Schweigen gebracht werden?“ Ich aber kümmerte mich nicht darum und lispelte leise weiter:

„Ich fürchte, es wird das letztemal sein, wo ich das Glück habe mit Ihnen, Miß, in diesem Zimmer zu sitzen.“

„Warum?“ fragte sie so rasch und mit einem Augenaufschlag, daß ich vor Entzücken ordentlich bebte. „Wollen Sie Clifton verlassen?“

„Nein, das nicht,“ erwiderte ich, „aber ich vermute Ihr Herr Vater wird mich nie wieder einladen.“

Das gute Kind versuchte erstaunt aufzusehen, es gelang ihm jedoch nicht. Es wußte gar wohl wie die Sache stand, und war deshalb um so peinlicher betäubt, sie so plötzlich, ohne Umschweife, durch mich zu Sprache gebracht zu sehen, und nicht gleich irgend eine Antwort darauf zur Hand zu haben. —

Amalie flötete:

„O süße Nachtigall, liebliche Nachtigall

„Du fällst mit Musik die mond'helle . . .“

Bum! bröhrte der Bass und das Wort ging verloren.

„Sprechen Sie sich deutlicher aus, Mr. Seymour,“ nahm jetzt Miß Florence unser Gespräch wieder auf. „Ich verstehe Sie nicht.“

„O, du kleiner Schelm,“ dachte ich, „du verstehst mich recht gut, aber wenn du wünschst, daß ich deutlicher sprechen werde, so sollst du es haben.“

„Die Sache ist die,“ begann ich also, „es ist mir kein Geheimnis, weshalb sich Mr. Morecombe hier im Hause befindet. Ihr Herr Vater wünscht, daß er sein Schwiegersohn werde. Er hat mit großem Scharfblick in meinem Herzen gelesen, und will deshalb nicht dulden, daß ich, ein Mensch ohne hohe Geburt und Vermögen und nur zu dem rauhen Beruf des Seemanns erzogen, Ihnen etwas mehr als bloße Verehrung und Bewunderung entgegenbringe.“

„Daß ich so viel gesagt hätte ohne Mr. Hawkes Champagner, will ich nicht behaupten. Ich bin überzeugt, daß er es war, der mir die Verehrung und Rühmtheit verlieh, welche mich alle andern Rücksichten vergessen ließ, und ich freute mich dessen, was ich geredet hatte. Es war zwar keine eigentliche Liebeserklärung, aber es kam einer solchen doch sehr nahe. Daß sie dies ganz ebenso wie ich fühlte, zeigte mir ihr tiefes Erröten. Sie suchte dasselbe hinter ihrem Fächer zu verbergen, da ihr das aber vor mir nicht gelang, und sie wohl auch dem Gespräch ein Ende machen wollte, stand sie auf und ging an ein offenes Fenster, wo sie sich mit den Vorhängen zu schaffen machte. Die Art, wie sie mich verließ, hatte aber durchaus nichts Mißvergnügtes an sich, sondern trug unverkennbar nur den Stempel mädchenhafter Verlegenheit.“

Ich begab mich nun zu den andern und setzte mich zu Miß Emilie, um diese näher kennen zu lernen. Sie empfing mich mit einem gewissen Mißtrauen. Da ich sie zu gewinnen wünschte, gab ich mir die größte Mühe mich ihr angenehm zu machen. Hierin wurde ich unterstützt durch die wirklich warme Teilnahme, welche mir ihr krankes Aussehen einflößte.

Es war keine leichte Aufgabe, das Fräulein zu einer Unterhaltung anzuregen. Sie schien mit Geist nicht gerade überbürdet, und wenn ich schon einmal erwähnt habe, daß sie ihres Vaters Bänge trug, so muß ich jetzt hinzufügen, daß meine Blauderei mit ihr mich hatte erkennen lassen, daß sie in jeder Beziehung ihres Vaters Tochter war und niemals seinen Wünschen entgegenhandeln würde.

(Fortsetzung folgt.)

### Privat-Anzeigen.

Calw.

### Bahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren sowie Operationen billigt.

Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.

Ed. Bayer neben dem „Röhle“.

### Maggi

empfiehlt Ferdinand Arch's Witwe.

### Schöne Quitten

empfiehlt Dalkolmo.

### Kaffee,

roh, sowie stets frisch gebrannt, von den billigsten bis zu den besten Sorten, hält empfohlen

G. Pfeiffer.

Dr. Detkers Backpulver, Vanille-Zucker, Pudding-Pulver A 10 Pfg. Millionenfach bewährt Recepte gratis von J. C. Mayer's Nachf.

Patente etc. prompt durch P. B. Drautz Staatl. gepr. Civil-Ingen. STUTTGART

### Tafelbutter,

jeden Tag frisch eintreffend, 1 Pfund

Nr. 1. 15, 1/2 Pf. 60 S.

### Brennspiritus,

garantiert 85—88 % Gehalt, pr. Liter 35 S, empfiehlt

P. Weiler, Konditor, am Markt.



Hier erhältlich bei: Jos. Dalkolmo, Ferd. Thumm in Hirsau und den übrigen Niederlagen. Engros durch Raab & Eckhardt, Stuttgart.

Das neue Desinfections-Streupulver „Maul- u. Klauenheil“ als Mittel gegen die

### Maul- u. Klauenseuche

ist von jetzt ab im Verlaufe. Niederlage für den ganzen Oberamtsbezirk Calw bei Otto Stikel in Calw.

Einige gute

### Most-Fässer,

600 bis 700 Liter haltend, verkauft billig F. Leukhardt.

### Gut erhaltene Weinfässer,

sowie neue Fässer, bis zu 400 Liter haltend, sind noch zu haben bei

J. Calmbach, Käfer, Reutulach.



Versicherungskaus über 43 Tausend Policen.

## Allgemeine Renten-Anstalt

zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gegründet 1833. Gegenständigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der R. Württ. Regierung.

### Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.

Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

— Billigste berechnete Prämien. — Hohe Rentenbezüge. —

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern  
**Emil Georgli, Kaufmann und Paul Fischer, Lehrer in Calw,**  
 sowie **Gustav Veil in Liebenzell.**



**Phönixwolle.**  
Eingetragene Fabrikmarke.

## Phönix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben.  
 Das erste Kammgarn, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das **beste wollene Strumpfgarn** da es nicht flzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.

In allen Garogeschäften verlange man nur **Gebr. Müller's Phönixwolle.** Jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm trägt nebige Schutzmarke.

Man achte genau auf die Firma **Gebrüder Müller** Gethlingen u./Tack und weise Imitationen zurück.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

# KAISEROEL

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodierbar.

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel.  
 Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**  
 In Calw bei **Erh. Kern, in Liebenzell bei Gust. Veil.**

Gute, sparsame Küche erzielt die Hausfrau mit den

## MAGGI

Produkten: **Maggi zum Würzen, Gemüse- und Krastsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao.**

Stets zu haben bei **Erh. Kern, a. Markt.**



## Sunlight-Seife,

die beliebteste Hausselbe, im Verbrauch die billigste, schafft grössere Bequemlichkeit, einmal versucht — stets gebraucht, frei von schädlichen Bestandtheilen, besitzt höchste Reinigungskraft, erspart Zeit, Mühe und Geld, unübertroffen in Ihrer Art, erfordert weniger Arbeit.

Preis pro Carton (ein Doppelstück) **25 Pfg.** Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

## Modellhüte,

sowie **sämtliche Neuheiten in Putzartikeln** zu billigen Preisen empfohlen.

**Trauerhüte** stets vorrätig. **Käthen Salber.**

Anfangs nächster Woche treffen einige Waggons

## neuer Wein

aus der Heilbronner Gegend ein; empfehle solchen zu billigem Preis und sehe Bestellungen entgegen.

**D. Herion.**

Ca. 100 Zentner gute

## Mostäpfel sowie Brechobst

haben abzugeben

**Gebr. Emmendorfer**  
3. Döfen, Liebenzell.

## Hauptagentur

für Calw von einer gut eingeführten deutschen Feuer-Versicherungsgesellschaft mit schönem Inkasso zu befehen. Bewerber, welche sich die Ausbreitung des Geschäfts nach Kräften angelegen sein lassen, wollen gest. Offerte unter S. L. 3918 einreichen an **Rudolf Woffe, Stuttgart.**

Wegen Aufgabe der Deconomie verkaufe ich

### 1 Sutterschneidmaschine und 1 Einspannerwagen.

**Jacob Senne, Reutlingen.**

Ein fehlerfreies, noch zum Zug starkes

## Pferd,

**Braun-Wallach, hat zu verkaufen**

**Heinrich Stoh, Weilerstadt.**

## Zauberhaft schön

sind Alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommerprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:

### Radebener Milchemilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden**  
 Schutzmarke: „Steckenpferd“.  
 à St. 50 g bei: **Louis Bessler, G. Pfeiffer und J. F. Oesterlen, in Weilerstadt bei Apoth. Bolz.**

## „Alma“

vormals **Cladsche Adlerstrickwolle**

ist die beste außerordentlich zäh und dauerhaft, nicht eingehend in der Wäsche, nicht färbend. Alleinverkauf bei

**F. W. Entenmann, Calw.**

## Gentner's Schuhfett

(Thranfett) in roten Dosen mit dem **Kaminfeger** macht & erhält das Leder weich, dicht & dauerhaft.

In den meisten Geschäften zu haben

in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder schönsten Glanz!

**Carl Gentner**  
GÖPPINGEN.

Ein jüngerer, solider

## Bäcker,

welcher selbständig arbeiten kann, findet Stelle bei **Frau Gutzuf Wwe.**

Einem soliden, zuverlässigen

## Pferdeknecht

sucht zu sofortigem Eintritt **Marie Gaydt, Brauerei.**

Ein tüchtiger

## Säger

kann sofort eintreten auf dem **Sägewerk Hirsau.**

## 2000 Mark

werden gegen doppelte Pfandsicherheit sofort oder bis Martini aufzunehmen gesucht. Näheres im Compt. ds. Bl.

Ein Quantum

## Flusssand,

zum betonieren geeignet, hat abzugeben **Anton Müller.**

